Kriegs-Chronik 1914.

Juni.

28. Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers, Erzherzog Franz Ferdinand, und seiner Gemahlin durch den Gymnasiasten Princip aus Serbien in Serajewo.

Juli.

20. — Präsident Poincare trifft in Petersburg ein, um mit dem Zaren zu verhandeln.

23. Ueberreichung des österreichisch-ungarischen Ultimatums in Belgrad.

24. — Amtliches Communique der russischen Regierung, wonach Rußland in dem österreichisch-serbischen Konflikt unmöglich indifferent bleiben könnte.

25. — Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad hat den Auftrag, mit dem Personal Serbien zu verlassen, wenn die Forderungen Oesterreichs-Ungarns bis nachmittags 6 Uhr nicht vorbehaltlos angenommen werden. — Ministerpräsident Pasitsch erscheint wenige Minuten vor 6 Uhr in der k. u. k. Gesandtschaft in Belgrad und erteilt eine ungenügende Antwort auf die österreichisch-ungarische Note. Baron Giesl notifiziert ihm hierauf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen und verläßt mit dem Gesandtschaftspersonal um 6 Uhr 30 Belgrad. — Die serbische Regierung hatte schon um 3 Uhr nachmittags die Mobilmachung der gesamten Armee angeordnet. Der Hof, die Regierung und die Truppen verlassen Belgrad. Die Regierung soll nach Kragujewatsch verlegt werden. — Die österreichisch-ungarische Regierung lehnt die Erfüllung des russischen Ansuchens um Fristverlängerung für Serbien in höflicher aber bestimmter Form ab.

26. — Dem serbischen Gesandten in Wien wird der Abbruch der diplomatischen Beziehungen Oesterreich-Ungarns mit Serbien notifiziert, und die Pässe werden ihm zugestellt.

27. — Kaiser Wilhelm trifft von seiner Nordlandsreise in Kiel ein und fährt nach Berlin weiter. — In diplomatischen Kreisen wird bekannt, daß die englische Regierung ihre Botschafter in Paris, Berlin und Rom angewiesen habe, Schritte anzuregen, die in Wien und Petersburg unternommen werden sollen, damit den an dem österreichisch-serbischen Konflikt nicht direkt interessierten vier Mächten, nämlich Deutschland, Frankreich, Italien und England, die Aufgabe der Vermittlung übertragen werde. — Die österreichisch-ungarischen Truppen haben die serbische Grenze überschritten und die Serben bis Mitrowic zurückgeworfen. — Gerüchte über russische Mobilisierung und vorbereitende Maßnahmen seitens Frankreichs.

28. Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns an Serbien.

31. Rußland hat die allgemeine Mobilmachung angeordnet.

August.

1. — Mobilmachung in Deutschland und Frankreich. — Kleine russische Abteilungen überschreiten die preußische Grenze bei Schwidden und Johannisburg.

2. — Die deutschen Truppen besetzen Luxemburg. — Die kleinen Kreuzer „Augsburg" und „Magdeburg" schießen Libau in Brand.

3. — Deutsche Truppen besetzen Kalisch, Czenstochau und Bendzin. — Kleinere französische Truppenteile überschreiten die Grenze und besetzen Gottesthal, Markirch sowie den Schluchtpaß. — Der deutsche Botschafter wird aus Paris abberufen. Der russische Botschafter verläßt Berlin.

4. — Der Kaiser eröffnet den Reichstag, der einstimmig die Kriegskredite bewilligt. — England erklärt den Krieg an Deutschland. — Deutsche Truppen rücken durch Belgien vor.

5. — Russische Schlappe bei Soldau (Ostpreußen); deutsche Truppen besetzen Wielun. — Beschießung Belgrads durch die Oesterreicher.

6. — Der Kaiser erläßt einen Aufruf an das deutsche Volk. — Oesterreich erklärt an Rußland den Krieg. — Die englischen Minister Morley, Burns und Trevelyan treten zurück; zum Kriegsminister wird Lord Kitchener ernannt.

7. — Die Deutschen erstürmen Lüttrich. — Hilfskreuzer „Königin Luise" beim Minenlegen an der Themsemündung zum Sinken gebracht; englischer Kreuzer „Amphion" durch eine deutsche Mine zerstört.

8. — Die Spitzen der deutschen und österreichischen Truppen vereinigen sich bei Olkusch. — Französische Grenzüberschreitungen im Oberelsaß zurückgewiesen. — England beschließt Vermehrung des Landheeres auf 500,000 Mann.

9. — 4000 belgische Gefangene bei Lüttrich. — Russische Schlappen bei Bialla und Schmalleningken. — Die Oesterreicher dringen in Russisch-Polen vor.

10. — Ein verstärktes französisches Armeekorps südlich von Mülhausen geschlagen. Schwere französische Verluste. — Oesterreich erklärt den Krieg an Frankreich.

11. — Frankreich erklärt den Krieg an Oesterreich. — Bestätigung, daß die Russen Warschau geräumt haben.

12. — Panzerkreuzer „Goeben" und der kleine Kreuzer „Breslau" haben in dem neutralen italienischen Hafen Messina Kohlen eingenommen und sind auf die hohe See durchgebrochen. — Montenegro bricht seine diplomatischen Beziehungen mit Deutschland ab.

13. — Der deutsche Boden ist von Franzosen gesäubert. Siegreiche Schlacht bei Mühlhausen. — Bei Lagarde fallen über 1000 französische Kriegsgefangene.

14. — England erklärt an Oesterreich-Ungarn den Krieg. — Die österreichisch-ungarischen Truppen rücken in Russisch-Polen erfolgreich vor.

15. — Der deutsche Landsturm wird einberufen.

16. — Der Kaiser reist von Berlin ab und begibt sich nach dem Hauptquartier nach Koblenz. — Vor dem finnländischen Hafen Hangoe ein russischer Torpedojäger gesunken.

17. — Oesterreichisch-ungarische Truppen erringen an der Drina einen entscheidenden Sieg über starke serbische Truppen. — Bei Stallupönen werden die Russen geschlagen.

18. — Das Unterseeboot „U 15" wird im Kampfe mit englischen Streitkräften vernichtet. — Die russische Grenzstadt Mlawa wird von deutschen Truppen besetzt.

19. — Es wird bestätigt, daß Japan an Deutschland ein Ultimatum gerichtet hat.

20. — Deutsche Truppen rücken in Brüssel ein. — Die beiden kleinen Kreuzer „Straßburg" und „Stralsund" bringen an der englischen Küste ein englisches Unterseeboot zum Sinken.

21. — Unter Führung des Kronprinzen von Bayern erkämpfen Truppen aller deutschen Stämme zwischen Metz und den Vogesen einen gewaltigen Sieg über die Franzosen.

22. — Starke russische Streitkräfte werden auf der Linie Gumbinnen-Angerburg vom 1. Armeekorps zurückgeworfen.

23. — Der deutsche Kronprinz wirft bei Longwy siegreich die Franzosen zurück. — Die von Neufchateau vorgehende Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg hat eine über die Semois vorgehende Armee völlig geschlagen.

24. — Es wird amtlich bekanntgegeben, daß der österreichische Kreuzer „Zenta" im Kampfe mit der französischen Flotte untergegangen ist.

25. — Von der Festung Namur sind 5 Forts von deutschen Truppen genommen. — Bei Krasnik haben die Russen eine schwere Niederlage erlitten.

26. — Die vier letzten Forts von Namur fallen. — Die französische Festung Longwy wird nach tapferer Gegenwehr genommen.

27. — Der kleine Kreuzer „Magdeburg" bei einem Vorstoß in den finnischen Meerbusen auf Grund geraten, und in die Luft gesprengt. — Die englische Armee bei Mabeuge zurgeworfen.

28. — Die englische Armee mit drei französischen Territorial-Divisionen nördlich von Saint Quentin vollständig geschlagen.

29. — Deutsche Truppen in Preußen besiegen in der Gegend von Gilgenburg und Ortelsburg die Russen, fünf Armeekorps und drei Kavalleriedivisionen, in dreitägiger Schlacht und verfolgen sie über die Grenze. — In einem Gefecht vor Helgoland gehen die drei Kleinen Kreuzer „Ariadne", „Köln", „Mainz" und das Torpedoboot „V. 187" nach heldenhaftem Kampf zu Grunde.

30. — Oesterreich kämpft bei Lemberg gegen große russische Uebermacht.

31. — Deutscher Hilfskreuzer „Kaiser Wilhelm der Große" in neutralen spanischen Gewässern von englischem Kriegsschiff unter Bruch des Völkerrechts zum Sinken gebracht.

September.

1. — Der deutsche Kreuzer „Dresden" bringt an der Küste von Südamerika den britischen Dampfer „Holmwood" zum Sinken. — Mobilmachung der türkischen Armee. — Die Zahl der Gefangenen in der Schlacht bei Gilgenburg—Ortelsburg größer als bisher angegeben. Es sind 90,000 Gefangene, darunter 30 Offiziere. Das gesamte Artilleriematerial der Russen ist vernichtet.

2. — Einnahme von Lodz in Polen durch die deutsch-österreichische Armee. — Die Türkei erklärt Rußland den Krieg. — Die mittlere Heeresgruppe der Franzosen, etwa zehn Armeekorps, zwischen Reims und Verdun von deutschen Truppen zurückgeworfen. Französische Vorstöße aus Verdun wurden abgewiesen.

3. — Die französische Regierung nach Bordeaux verlegt. — Die Stadt Lemberg von den Oesterreichern geräumt. — Die Sperrbefestigungen Hirson, Les Ayvelles, Conde, La Fere und Laon sind ohne Kampf genommen.

4. — Deutsche Truppen rücken bis auf 20 Meilen von Paris vor. — Die Russen besetzen Czernowitz, Hauptstadt der Bukowina.

5. — König Albert von Belgien durch einen Schrapnellsplitter leicht verwundet.

6. — Die Stadt Reims ohne Widerstand von den Deutschen besetzt; Bülows Armee hat 12,000 Gefangene gemacht. — Termonde von den Deutschen eingenommen. — Von Maubeuge sind zwei Forts und deren Zwischenstellungen gefallen.

7. — Die Deutschen greifen die Forts von Nancy an. — Die Minister des Aeußern von England und die Botschafter Frankreichs und Rußlands unterzeichneten im Auswärtigen Amt in London eine Erklärung, welche die Regierungen Großbritanniens, Frankreichs und Rußlands verpflichten, keinen Einzelfrieden im Laufe dieses Krieges zu schließen.

8. — Maubeuge kapituliert; 40,000 Gefangene.

9. — Kaiser Wilhelm erhebt Protest bei Präsident Wilson gegen die barbarische Kampfesweise der Belgier und Franzosen. — Prinz Joachim von Preußen wurde durch einen Schrapnellsplitter verwundet. — Der Kaiser verleiht dem Generalobersten v. Hindenburg, den Orden Pour le merite.

10. — Der deutsche Kronprinz hat mit seiner Armee die befestigte feindliche Stellung südwestlich von Verdun genommen. Teile der Armee greifen die südlich von Verdun liegenden Sperrforts an. Die Forts werden durch schwere Artillerie beschossen. — General von Hindenburg hat mit dem Ostheere den linken Flügel der nach in Ostpreußen befindlichen russischen Armee geschlagen und sich dadurch den Zugang in den Rücken des Feindes geöffnet. Der Feind hat den Kampf aufgegeben und befindet sich in vollem Rückzuge.

11. — Nach einer zweitägigen Schlacht östlich von Paris ziehen die Deutschen ihre Flanken auf eine gesicherte Stellung hinter der Marne zurück. — Französische Luftschiffer lassen über dem kaiserlichen Hauptquartier in Luxemburg Bomben fallen. — Das 22. russische Armeekorps (Finnland) versucht, über Lyk in den Kampf in Ostpreußen einzugreifen. Es wird bei Lyk geschlagen.

12. — Die Armee des Generalobersten von Hindenburg hat die russische Armee in Ostpreußen nach mehrtägigem Kampfe völlig geschlagen. Der Rückzug der Russen ist zur Flucht geworden. Generaloberst von Hindenburg hat in der Verfolgung bereits die Grenze überschritten und meldete über 10,000 unverwundete Gefangene.

13. — Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben die Operationen zu einer neuen Schlacht geführt, die günstig steht. — In Belgien ist ein Ausfall aus Antwerpen, den drei belgische Divisionen unternahmen, zurückgeworfen worden. — In Ostpreußen ist die Lage hervorragend gut. Die russische Armee flieht in voller Auflösung.

14. — Mißglückter Ausfall der Belgier aus Antwerpen. — Einnahme der Außenwerke von Verdun.

15. — Gen. v. Heeringen treibt die Franzosen nördlich von Belfort über die Vogesen zurück.

16. — An Stelle des erkrankten Generalobersten von Hausen wird der frühere preußische Kriegsminister von Einem Heerführer. Der bisherige Generalquartiermeister v. Stein wird Kommandierender General des 14. Reservekorps.

17. — In Rußland schlagen die Deutschen die 4. Finnländische Schützenbrigade bei Augustowo.

18. — Die Japaner landen in der Bucht von Laoschan (nördlich von Kiautschou) Truppen.

19. — Im Westen ist das englisch-französische Heer vollständig in die Verteidigung gedrängt. — Die deutsche Kriegsanleihe ergibt über 4 Milliarden Mark.

20. — An der ostafrikanischen Küste wird der englische kleine Kreuzer „Pegasus" von dem deutschen Kreuzer „Königsberg" vollständig unbrauchbar gemacht, nachdem er selbst das deutsche Kanonenboot „Möve" versenkt hat.

21. — Die Deutschen erstürmen vor Reims die festungsartige Höhe von Craonelle und den Ort Betheny; Reims brennt.

22. — Das deutsche Unterseeboot „U 9" schießt vor Hoek van Holland die englischen Panzerkreuzer „Abukir", „Hogue" und „Cressy" in den Grund.

23. — Heftiger Kampf vor den Sperrforts südlich von Verdun; Eröffnung des Feuers gegen die Sperrforts Troyon, Les Paroches, Camp des Romains und Liouville.

24. — Ein deutsches Luftschiff wirft Bomben auf Ostende. — Der deutsche Kreuzer „Emden" feuert mehrere Granaten auf Madras und steckt zwei Petroleumsammelbecken in Brand.

25. — Das Sperrfort Camp des Romains erobert; die deutschen Truppen beginnen den Uebergang über die Maas bei St. Mihiel.

26. — Der Khedive Abbas-Pascha erhebt von Konstantinopel aus Widerspruch gegen Englands Vorgehen in Aegypten.

27. — Geschütze der Forts bei Cattaro haben ein französisches Kriegsschiff vernichtet und zwei stark beschädigt. — Aus Kapstadt wird die Besetzung von Lüderitzbucht durch südafrikanische Truppen gemeldet.

28. — Die Deutschen besetzen Mecheln. — Beginn der Beschießung von drei Antwerpener Forts. — Völlige Sperrung der Dardanellen.

29. — Die Oesterreicher in Galizien, durch deutsche Truppen verstärkt, schreiten zum Angriff gegen die Russen. Der Feind zieht sich auf beiden Seiten der Weichsel zurück.

30. — Landung der ersten indischen Truppen in Marseilles. — Französische Vorstöße in den mittleren Vogesen kräftig zurückgeworfen.

Oktober.

1. — Erstürmung der Antwerpener Forts Wavre-St. Catharine.

2. — Vertreibung der Russen aus Ungarn. — Die „Karlsruhe" hat im atlantischen Ozean sieben englische Dampfer versenkt.

3. — Einnahme des südöstlichen Teils des äußeren Antwerpener Fortgürtels.

4. — In Russisch-Polen wird die russische Gardeschützenbrigade aus einer befestigten Stellung geworfen. 300 Gefangene.

5. — Sieg über die Russen bei Radom. — Ein japanisch-englischer Sturmangriff auf Tsingtau zurückgeschlagen.

6. — Untergang des deutschen Torpedoboots „S 116" durch Torpedoschuß eines englischen Unterseeboots.

7. — Einnahme von Fort Broechem vor Antwerpen; die belgische Regierung flieht nach Ostende.

8. — Beginn des Angriffs auf die innere Fortlinie von Antwerpen; Flucht des Königspaares. — Russische Angriffe auf Przemysl von den Oesterreichern abgewiesen.

9. — Einnahme von Antwerpen. — Die Russen geben die Belagerung von Przemysl auf.

10. — Sieg der deutschen Reiterei über französische Kavalleriedivisionen westlich von Lille und bei Hazebrouk.

11. — Deutsche Unterseeboote versenken den russischen Kreuzer „Pallada."

12. — Kampflose Besetzung von Gent. — Schlacht bei Schiriwindt; die Russen verlieren 3000 Gefangene und 26 Geschütze.

13. — Einnahme von Lille; 4500 Gefangene.

14. — Flucht der belgischen Regierung von Ostende nach Havre; Besetzung von Brügge.

15. — Besetzung von Ostende. — Der englische Kreuzer „Hawke" wird in der Nordsee vom deutschen Unterseeboot „U 9" versenkt.

17. — Untergang von vier deutschen Torpedobooten im Kampf mit einem englischen Geschwader nahe der holländischen Küste.

18. — Das Angebot einer ehrenvollen Kapitulation von dem Kommandanten von Kiautschou abgelehnt.

19. — Vernichtung des englischen Unterseeboots „E 3" in der deutschen Bucht der Nordsee.

20. — Ein japanischer Kreuzer mit 264 Mann Besatzung stößt in der Bucht von Kiautschau auf eine Mine und versinkt.

21. — Kämpfe im Nordwesten von Nieuport bis Lille; bei Lille werden die Feinde zurückgeworfen, 2000 Engländer gefangen.

22. — Die „Emden" hat wieder 5 englische Dampfer versenkt und einen Kohlendampfer gekapert.

23. — Die Deutschen überschreiten den Yser-Ypern-Kanal.

24. — Das Reuterbureau meldet die Vernichtung von 13 russischen Handelsdampfern im Atlantischen Ozean durch den deutschen Kreuzer „Karlsruhe".

25. — Erkrankung des Generalchefs v. Moltke, mit dessen Vertretung General v. Falkenhayn betraut wird.

26. — Die „Emden" hat den japanischen Dampfer „Kamafata Maru" versenkt.

27. — In Polen stoßen die siegreich vordringenden deutsch-österreichischen Truppen auf neue russische Kräfte, denen sie ausweichen, um sich neu zu gruppieren.

28. — Der von General Maritz ausgegangene Burenaufstand in Südafrika greift um sich. Die Generale Beyers und De Wet haben sich ihm angeschlossen.

29. — Die „Emden" versenkt im Hafen von Pulo-Pinang (Hinterindien) einen russischen Kreuzer und ein französisches Torpedoboot. — Ein Zeppelin erscheint über Paris und bewirft die Stadt mit Bomben.

30. — Die Türkei beginnt im Schwarzen Meer die Feindseligkeiten gegen Rußland; zwei russische Torpedoboote versenkt.

31. — Der englische Kreuzer „Hermes" von einem deutschen Unterseeboot vernichtet. — Sieg der Oesterreicher bei Turka und Stary Sambor.

November.

1. — Russischer Durchbruchsversuch bei Szittkehmen (Ostpreußen) wird abgewiesen.

2. — Die diplomatischen Beziehungen zwischen Serbien und der Türkei abgebrochen.

3. — Angriffe der Alliierten auf Lille zurückgeschlagen.

4. — Türkische Kriegsschiffe haben 19 russische Minenschiffe in den Grund gebohrt. — Das britische Unterseeboot „D 5" durch eine Mine vernichtet.

5. — Eine afghanische Armee von 170,000 Mann marschiert gegen Indien.

6. — Bei den Kämpfen südlich Ypern werden 1000 Franzosen gefangen. — Bei Kolo drei russische Kavalleriedivisionen geschlagen.

7. — Tsingtau nach heldenmütigem Widerstand gefallen.

8. — Die russische Kaukasusarmee von den Türken nach zweitägigem Kampfe vollkommen geschlagen.

9. — Die „Emden" bei den Kokosinseln im Indischen Ozean von dem australischen Kreuzer „Sidney" in Brand geschossen. Sie verliert 200 Tote und 30 Verwundete. Kommandant Müller gefangen.

10. — Dixmuiden erstürmt, 500 Gefangene. — Deutsche Schiffe über Harwich und Sheerness.

11. — Przemysl zum zweitenmal von den Russen eingeschlossen.

12. — Das östliche Yserufer wird vom Feinde gesäubert. — Bei Dover wird das englische Kanonenboot „Niger" von einem deutschen Unterseeboot versenkt.

13. — Bei Nieuport und Ypern schreiten die Angriffe gut fort. 1800 Gefangene gemacht.

15. — Die Oesterreicher werfen die Russen bei einem Ausfall aus Przemysl in die Höhen von Rokietnica zurück. — Der englische Generalfeldmarschall Lord Roberts stirbt in Frankreich.

16. — Bei Wloclavec mehrere russische Armeekorps bis über Kutno zurückgeworfen und verlieren 23,000 Mann Gefangene.

17. — Graf von Korff, der Gouverneur von Warschau, bei Kutno gefangen. — Der Kreuzer „Karlsruhe" hat 15 feindliche Dampfer versenkt.

18. — Schloß Chatillon südöstlich Ciron im Sturm genommen.

19. — Das deutsche Ostseegeschwader sperrt den Hafen von Libau. — Untergang des englischen Torpedoboots „Druand".

20. — Die Türken sperren den Hafen von Schatt-el-Arab durch Versenken des Hapag-Dampfers „Ekbatana".

21. — Die Serben werden gezwungen, die Regierung nach Uesküb zu verlegen.

21. Bombenattentat auf bei Zeppelin-Halle in Friedrichshafen.

22. Abbas Hilmi, Khedive von Aegypten, übernimmt in Palästina den Oberbefehl über die türkischen Truppen.

23. Die Deutschen erneuern den Angriff auf Ypern.

24. Deutsches Luftschiff wirft Bomben in Warschau hinein.

25. Ankunft bedeutender deutscher Verstärkungen in Belgien.

26. Das englische Schlachtschiff „Bulwark" infolge einer Explosion im Medway-Fluß mit 800 Mann gesunken.

27. Glorreicher Sieg der Deutschen und Oesterreicher in Russisch-Polen; 60,000 Russen gefangen genommen. — Gen. Hindenburg zum Feldmarschall ernannt.

28. Eine Armee von 76,000 Türken unter Führung von Izzet Pascha auf dem Wege nach dem Suezkanal. — Fortschritte der Deutschen an der Yser.

30. Das Vordringen der Oesterreicher in Serbien dauert an.

Dezember.

1. General von Mackensen erhält für seinen Sieg bei Lowicz den Orden pour le merite. — Heftige Kämpfe [illegible] bei Arras.

2. Die Hauptstadt Belgrad von den Serben geräumt. — Vorrücken der Türken bis Batum.

3. Sitzung des deutschen Reichstages; Annahme der Kriegskredit-Vorlage. — Der Burengeneral De Wet gefangen genommen.

5. Französische Angriffe in Flandern und in der Gegend südlich von Metz zurückgeschlagen.

6. Nachricht von dem Verschwinden des australischen Kreuzers „Australia".

7. Die polnische Stadt Lodz nach hartem Kampfe von den Deutschen genommen; über 100,000 Gefangene. — Schlappe der Franzosen bei Altkirch.

8. Niederlage der Russen bei Iloiw an der Weichsel durch Gen. Mackensens Armee.

9. Die Oesterreicher bringen den Russen östlich von Krakau eine Niederlage bei; 5000 Gefangene. — Burengeneral Beyers im Vaalfluß ertrunken.

10. Seeschlacht bei den Falkland-Inseln; die deutschen Kreuzer „Scharnhorst", „Gneisenau", „Nürnberg" und „Leipzig" unter Admiral Spee von englischen und japanischen Schlachtschiffen in den Grund gebohrt. — Türkische Kreuzer zerstören zwei russische Kriegsschiffe im Schwarzen Meer.

11. Deutscher Kreuzer „Dresden" nach Santa Cruz entkommen. — Die Deutschen dringen bis auf 20 Meilen vor Warschau vor.

12. Die Türken machen im Kaukasus große Fortschritte und beschießen Batum.

13. Verluste der Russen bei Lodz auf 150,000 Mann festgesetzt, darunter 80,000 Gefangene.

14. Brüssel erklärt sich bereit, die von Deutschland verlangte Kriegskontribution von $45,000,000 Mark zu zahlen.

15. Heftige Vorstöße der Serben; Belgrad wieder in ihrem Besitz.

16. Deutsche Kriegsschiffe bombardieren die Städte Scarborough, Hartlepool und Whitby an der englischen Küste und richten großen Schaden an; über 100 Personen getötet. Mehrere englische Schiffe auf der Verfolgung beschädigt. — Fortschritt der Oesterreicher in Galizien.

17. Drei englische Dampfer durch die von den deutschen Kreuzern gestreuten Minen vernichtet.

18. Konferenz der Könige von Schweden, Norwegen und Dänemark in Malmö.

19. Der Kohlendampfer „Exford", den 40 Mann von der „Emden" nach ihrem Entkommen gekapert hatten, von einem britischen Hilfskreuzer abgefangen.

20. Glänzender Sieg der Oesterreicher und Deutschen bei Limanowo in Galizien; 33,000 Gefangene. — Kaiser Wilhelm reist zur westlichen Front.

21. Deutsche Truppen besetzen Stiernieiwize, zwischen Lodz und Warschau.

Die Neujahrsrosen.

In Würzburg war einmal ein Fürstbischof, der die Rosen ungemein liebte. Immer mußten sie seine Tafel schmücken und mit lieblichem Duft erfüllen. Einst waren in einem besonders kalten Winter alle Blumen erfroren in den Gewächshäusern, da die Gartenkunst noch keine so hohe Stufe erreicht hatte, als heutzutage. Es tat dem Fürsten unendlich leid, daß er seine Lieblingskinder, die Rosen, entbehren mußte, und die Bürger traten in Beratung, wie sie am Neujahrstage ihrem geliebten Fürsten seine langentbehrten Rosen ersetzen könnten. Blühende Rosen waren nirgends aufzutreiben. Da verfiel ein Bäcker auf den Gedanken, Rosen aus Backwerk zu formen und dem Fürsten als Neujahrsgeschenk zu bringen. Der Gedanke fand Beifall. Am Neujahrstage brachte jeder Würzburger Bäcker dem Fürsten eine frischgebackene Rose. Der Fürstbischof war über den Einfall sehr erfreut und verlieh den Bäckern mehrere Privilegien. Seit jener Zeit buken die Bäcker in Würzburg „Neujahrsrosen," welche sie meist als Neujahrsgeschenke an ihre Kunden gaben.

Neujahr in China.

Bei der Neujahrsfeier in China dürfen Theatervorstellungen in keiner Stadt fehlen. Kaufleute, die einen guten Abschluß erzielt haben, lassen oft auf ihre Kosten eine Schauspielertruppe kommen, die dann zuweilen wochenlang Tag für Tag spielt. In kleinen Orten wird eine solche Ausgabe von wohlhabenden Leuten geradezu erwartet. In großen Städten werden die Theater dagegen meistens auf Kosten von Unternehmern betrieben. Die Erträge sind oft glänzend, vor allem um die Neujahrszeit. So haben in Schanghai mehrere Theater bei der letzten Jahreswende in der kurzen Zeit von nur zwei Wochen einen Reingewinn von $2500 bis $5000 gehabt. Das Einkommen von „Sternen" und ersten Kräften kann sich sehr wohl mit den Gagen, die in Europa üblich sind, messen. Einige von ihnen erhalten bis zu $1500 im Monat. Die monatliche Durchschnittgage besserer Schauspieler in Schanghai stellt sich auf $300 bis $400.

Danksagung.

Da es mir nicht möglich war, jedem einzeln zu danken, sage ich hierdurch allen, die im verflossenen Jahre meinen Gatten Nachts nach Hause gebracht haben, meinen herzlichsten Dank.

Neujahr 1915.

Hulda Säusel,
geb. Sanftmuth.

Dieweil das Leben ein Gefecht,
Ist's wohlgetan und dünkt mich recht,
Läßt man das Schwert 'mal werden kalt,
Bläst Sankt Sylvester: „'s Ganze halt!" . . .
Man greift zum Glas nach Väterweise,
Sitzt wieder in der Seinen Kreise,
Fragt den und den: „Tatst' deine Pflicht?
Und standst' auf falscher Seite nicht?" . . .
Man schwatzt von längst verharschten Wunden,
Tut Balsam auf die frischen Schrunden,
Freut sich des Siegs, wer unterlegen,
Dem spricht man neu den Klingensegen:
„Schlag', wo du willst, nur schlag' ums Recht,
Dann schlägst du, liebes Schwert, nicht schlecht—
Warst du in wacke Faust getan,
Sieg', wer da will, dein bleibt der Plan."

* * *

Wie süß ist's, ruht am Tischesrand
Behaglich so die müde Hand,
Wenn her und hin die Worte gehn,
Fröhlich die frischen Augen sehn . . .

* * *

Zwölf schon?—Nun denn getrost vor's Haus!
Nach rechts und links seht rüstig aus!
Halt—noch den Schluck! . . . Und nun macht's wahr:
Komme, was komme: „Prosit Neujahr!"

Von A. v. Berchthold.

HATFIELD
Zahnarzt
GRAND ISLAND, NEBRASKA
Ueber Kauffman's 10c-Laden
Office: 377——Telephonirt——Wohnung: 707
Auf spezielle geschäftliche Vereinbarung ist die Office Nachts und Sonntag Vormittags offen

Blue Ribbon
KAFFEE
Der billigste, weil es der beste ist
in allen erstklassigen Läden zu haben
Täglich frisch gerüstet von
NEBRASKA MERCANTILE COMPANY
GAS COFFEE ROASTERS, TEA IMPORTERS,
WHOLESALE GROCERS.

Echtes Chop Suey
Wir machen eine Spezialität daraus, orientalische Speisen aufzutischen, hauptsächlich „Chop Suey", und alle Speisen sind so zubereitet, wie sie dieselben in den feinsten Cafes in New York, Chicago oder San Francisco erhalten. Wir machen auch Ablieferungen an gesellige Cirkel.
Mandarin Cafe
Erstklassige „Short Orders. Stets offen bei Tag und bei Nacht.
Deutsche Bedienung
Sauberkeit. 118 östl. 3. Straße. Qualität.

„Home Dairy"
Um durch den Gebrauch saurer Milch oder Rahm während der heißen Jahreszeit Ihr Frühstück nicht zu verderben, gehen Sie zu Ihren Grocerymann und lassen sich eine Flasche „Home Dairy" pasteurisirte Milch oder Rahm geben, oder rufen Sie No. 93 auf.
Earl Tuttle, Eigenthümer.

Wichtig für unsere Leser!

Da es schon wiederholt vorgekommen ist, daß Leser des „Anzeiger" ihre Abonnementsgelder sowie andere Geldbegleichungen an die bisherige Adresse sandten, möchten wir darauf aufmerksam machen, alle Geldsendungen und sonstige geschäftliche Correspondenzen nur an die „Anzeiger & Herold Publishing Co." zu richten, um etwaigen Irrthümern vorzubeugen.

Weil sie die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht oder Zwangsaushebung fürchten, gehen die jungen Canadier zu Hunderten und Tausenden über die amerikanische Grenze. Also auch in Canada ist die Begeisterung für den Krieg Sir Edward Greys und seiner Mitverschworenen unbegrenzt.

Versammlung der Aktionäre der „Anzeiger-Herold Pub. Co."

Alle Aktien-Inhaber der „Anzeiger-Herold Publishing Co." sind ersucht, am 12. Januar 1915, Nachmittags 2 Uhr, in der Stadthalle, gegenüber der „Anzeiger"-Druckerei, zu erscheinen. Neuwahl der Direktoren und Finanzbericht stehen auf der Tagesordnung.

Anzeiger-Herold Pub. Co.

Die Stadt Chicago muß für mehr als viertausend Obdachlose Winterquartiere beschaffen. Das sind die Segnungen des Friedens in der Aera der neuen Freiheit!

Alle gesunden Männer von 18 bis 52 Jahren sind in Frankreich zu den Waffen gerufen worden. Um England die Weltherrschaft zu sichern!

Bestell-Zettel

An die Anzeiger-Herold Publishing Company,
Grand Island, Nebraska:

Einliegend sende ich Ihnen $..... in Vorausbezahlung auf ein Jahr für den „Anzeiger-Herold", „Sonntagsblatt" und „Acker- und Gartenbau-Zeitung", sowie die Extra-Prämie.

Name .....

P. O. .....

R. F. D. .....

County ..... Staat .....